

Protokoll

Zweites Erfahrungsaustauschtreffen "denkmal aktiv - Kulturerbe macht Schule"

- Termin:** 15./16. Mai 2003
- Ort:** Bildungshäuser Vierzehnheiligen
- Teilnehmer:** Projektleiterinnen/Projektleiter, weitere beteiligte Lehrerinnen/Lehrer und Schülerinnen/Schüler aus den geförderten Schulen, Vertreterinnen/Vertreter einiger fachlicher Partner sowie Gäste: Insgesamt nahmen über xx Personen teil, davon mehr als xx Schülerinnen und Schüler (Teilnehmerliste in Anlage 2).
-

Ablauf des Erfahrungsaustauschtreffens

Das Treffen verlief im wesentlichen gemäß Tagesordnung (Anlage 1).

Schwerpunkte waren eine Exkursion in die Altstadt von Bamberg sowie zur Synagoge Memmelsdorf (Exkursionsprogramm in Anlage 3), die Präsentation von Ergebnissen aus der denkmal aktiv-Projektpraxis sowie der Erfahrungsaustausch und die Diskussion von Themen mit Projektrelevanz. Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen (am 16. Mai) sowie die konkrete Festlegung der in diesen Gruppen diskutierten Themen richtete sich nach dem Interesse der jeweiligen Teilnehmer.

Wichtige Ergebnisse des Treffens

Erster Tag

- Exkursion

Am Vormittag des ersten Tages stand eine Exkursion in die Altstadt von Bamberg sowie zur Synagoge Memmelsdorf auf der Tagesordnung. Die umfassende Vorbereitung sowie kompetente und engagierte Vorbereitung und Durchführung/Begleitung durch die denkmal aktiv-Teams des Gymnasiums der Englischen Fräulein Bamberg und des Friedrich-Rückert-Gymnasiums Ebern machten die Exkursion zu einem Highlight für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Eindrücke der Exkursion sind auf der denkmal aktiv-WebSite als Galerie zusammengestellt.

- Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung und des Ergebnisprotokolls zum 1. Erfahrungsaustauschtreffen

Frau Hilger (DSD) und Herr Koch (SC) begrüßten die Teilnehmer. Sie umrissen Hintergrund, Zielsetzung und Ablauf des zweitägigen Erfahrungsaustauschtreffens.

Die vorgelegte Tagesordnung zum Erfahrungsaustauschtreffen sowie das Ergebnisprotokoll zum ersten Erfahrungsaustauschtreffen wurden genehmigt.

- **Vorstellungsrunde, Abfrage Tops/Flops**

Anstelle einer Vorstellungsrunde wurden die Schulteams gebeten, wichtige Positiv- und Negativerlebnisse bzw. –bewertungen aus der bisherigen denkmal aktiv-Projektarbeit zu benennen. Die Sammlung erfolgte über eine Kartenabfrage (Tops auf grünen Karten, Flops auf roten Karten).

Die Bewertung der ersten Projektmonate durch die Schulteams fiel überwiegend positiv aus. Wichtige Ergebnisse der Abfrage sind im folgenden skizziert, eine vollständige Abschrift der Karten findet sich in Anlage 4.

Positive Aspekte/Tops (zusammengefasst):

- Denkmalschutz/Kulturerbe wird zunehmend als interessant gewertet, die Identifikation mit dem Thema wächst;
- Projektarbeit wird als „spannend“ empfunden, konkrete projektorientierte Arbeit kommt bei Schülerinnen/Schülern und Lehrkräften gut an (fächerübergreifende bzw. fächerverbindende Ansätze);
- Möglichkeit, sich aktiv (auch handwerklich) in eine sinnvolle Arbeit einzubringen, wird geschätzt; Spaß am „Machen“;
- Zunehmende Wahrnehmung der denkmal aktiv-Arbeit vor Ort von außen (Presse, Besuche am „Tag der offenen Tür“, etc.);
- Zuwachs an Methoden- und Sozialkompetenz (Teamarbeit, eigenverantwortliche Arbeit, Archivarbeit, Recherchen, Präsentationen, Neue Medien, etc.);
- Einblick in konkrete Arbeiten/Hintergründe durch Zeitzeugen, Experten, an außerschulischen Lernorten, etc.;
- Erweiterung des Horizonts durch Einbindung in eine bundesweite Aktion (konkrete Kooperationen zwischen einzelnen Teams, Erfahrungsaustauschtreffen, etc.).

Negative Aspekte/Flops (zusammengefasst):

- Zeitliche Mehrbelastung/Überlastung für Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler (zu wenig Freiräume im schulischen Alltag, Umfang der denkmal aktiv-Arbeit);
- Schwierigkeiten bei der Ermittlung und Auswertung geeigneter Quellen (Mangel an Quellen, aufwendige Recherchen);
- Geringe Resonanz und Mitwirkungsbereitschaft im Kollegium;
- Schwierigkeiten bei der Einbindung der denkmal aktiv-Arbeit in die „üblichen“ schulischen Strukturen;
- Zum Teil mangelnde Kooperationsbereitschaft bei Eigentümern von Denkmalen, amtlichen Stellen, etc.;
- Teilweise mangelndes bzw. nachlassendes Interesse der Schülerinnen und Schüler.

- **Erfahrungsberichte aus der Praxis**

Vertreterinnen/Vertreter von insgesamt vier Projektteams stellten ihre denkmal aktiv-Projekte sowie erste Projektergebnisse vor:

- Ziehenschule-Europaschule Frankfurt/Main, Projekttitel: „Vergessenes Gedenken - die Geschichte der Großmarkthalle in Frankfurt am Main“;
- Schulzentrum Geschwister Scholl Bremerhaven, Projekttitel: „Leuchtturm Roter Sand - ein maritimes Bauwerk in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“;
- Werner-Heisenberg-Gymnasium Bad Dürkheim, Projekttitel: „Die Klosterruine Limburg - 1225-Jahrfeier der Stadt Bad Dürkheim 2003“;
- Städtisches Gymnasium Köln-Nippes, Projekttitel: „Dombau und Orgelbau - Entstehungsgeschichte im Spannungsfeld von architektonischer Ästhetik und musikalischer Klangvorstellung“.

Weitergehende Informationen zu den Präsentationen finden sich in Anlage 5.

Eindruck aus den Erfahrungsberichten: Die positiven Eindrücke aus der bisherigen Arbeit im Rahmen der Pilotphase von denkmal aktiv wurden durch die Berichte aus der Projektpraxis vollumfänglich bestätigt. Die Erfahrungsberichte konnten durchweg weitere Konkretisierungen der denkmal aktiv-Arbeit und beachtliche (Zwischen-)Ergebnisse aufzeigen. Bemerkenswert waren das große Engagement die hohe fachliche Kompetenz der Schülerinnen/Schüler, die über ihre Projekte berichteten.

Weitere Eindrücke aus den Berichten:

- Gelungene, hochwertige Präsentationen: Den Schulteams ist es durchweg gelungen, ansprechende und inhaltlich substantielle Berichte vorzutragen. Das gilt insbesondere für die Beiträge der beteiligten Schülerinnen und Schüler, die gelungene Verbindungen von fachlicher und Präsentationskompetenz an den Tag legten;
- Interessantes Thema: Das Thema Denkmalschutz/Kulturerbe ist offenbar hinreichend interessant für die beteiligten Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer, um ein Schulteam längere Zeit "bei der Stange zu halten". Die besonderen Merkmale der denkmal aktiv-Arbeit (Aspekte s.o.) haben in vielen Teams im Projektverlauf zu steigender Akzeptanz geführt;
- Beachtliche Ergebnisse erzielt: In den letzten Monaten haben die Ergebnisse der denkmal aktiv-Arbeit erheblich an Substanz gewonnen. Die in Vierzehnheiligen vorgestellten Zwischenstände waren durchweg beachtlich sowie im Hinblick auf die zu erwartenden Endergebnisse (Dokumentationen auf WebSites, CD-ROMs oder in gedruckter Form, Flyer, Ausstellungen, etc.) erfolversprechend;
- Nachbaubarkeit: Eine Reihe der denkmal aktiv-Ergebnisse setzt darauf, durch Nachbaubarkeit auch weiteren Schulen einen Einstieg in ähnliche Projekte im Bereich Denkmalschutz/Kulturerbe zu ermöglichen;
- Im „Grünen Bereich“: Unter Abwägung der o.a. Tops und Flops wird die denkmal aktiv-Arbeit der Pilotphase aus Sicht der Schulteams insgesamt positiv und lohnend bewertet. Dies gilt für in Sachen Denkmalschutz erfahrene Schulen und „Neulinge“ in diesem Bereich gleichermaßen;
- „Vielfalt statt Vorgaben“ hat sich bewährt: Die Konzeption, verschiedenste Ansätze im Hinblick auf die Integration des Themas Denkmalschutz in den Schulalltag zuzulassen (Unterricht, AGs, Unterrichtsfächer, Stufen, etc.) war rückblickend gesehen richtig. Die für den Erfolg von denkmal aktiv wichtige Vielfalt entstandener Ansätze wäre auf keinem anderen Wege erreichbar gewesen;
- Kooperativer Ansatz funktioniert: Auch die Ausrichtung von denkmal aktiv als kooperativer Ansatz war richtig. Dies gilt sowohl für die Zusammenarbeit mit den fachlichen Partnern vor

Ort als auch für die stetig zunehmende Zusammenarbeit der denkmal aktiv-Teams untereinander.

Im Anschluss an die Erfahrungsberichte aus der Praxis nahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einer Besichtigung der Basilika (Leitung: Pater Werner) teil.

Nach Besichtigung und Abendessen erhielten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Themen mit besonderer Schülerrelevanz, getrennt von der Gruppe der Lehrkräfte zu erörtern. Diese Möglichkeit wurde von den meisten Schülerinnen und Schülern wahrgenommen. Die Gruppe der Lehrkräfte traf sich nach dem Abendessen zur „Abendveranstaltung“.

- **Kurzbericht der denkmal aktiv-Initiatoren**

Frau Hilger und Herr Koch sprachen u.a. folgende Themen an:

- Betreuung der Projektteams: Die reibungslose und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den denkmal aktiv-Teams konnte in den letzten Monaten fortgesetzt werden; die Kommunikation mit den Teams läuft sowohl über Telefon als auch über E-Mail; Herr Koch stellte weiter den denkmal aktiv-Flyer sowie das denkmal aktiv-„Zertifikat“ vor;
- Berichtswesen, Dokumentation: Die Qualität des Berichtwesens hat sich verbessert. Mittlerweile, so Herr Koch, liegt der Anteil der Berichte, die nach dem vereinbarten „Standard“ erstellt wurden, bei etwa zwei Drittel. Ein wichtiger Termin für die verbleibende Laufzeit ist der 15. Oktober 2003 – spätestens bis zu diesem Datum müssen alle Abschlußberichte samt Verwendungsnachweisen eingereicht werden;
- Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren: In der Zwischenzeit konnten weitere Partner für die denkmal aktiv-Arbeit sensibilisiert und z.T. auch gewonnen werden. Dies gilt für die Ebene der einzelnen Projekte/Regionen und die Initiatoren gleichermaßen. Wichtig in diesem Zusammenhang war/ist die neue Ausschreibung, die einen guten Anlass für die Ansprache von Vertreterinnen/Vertretern der Bundesländer (Landesbildungsserver, Kultusministerien, etc.) bot, sowie die außerordentlich engagierte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung;
- Kontinuitätssicherung/denkmal aktiv 2003/2004: Frau Hilger berichtete kurz über die laufende Ausschreibung denkmal aktiv 2003/2004 (Zielsetzung, Unterstützung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Sonderpreis DNK/DSD, Ende der Bewerbungsfrist am 25. Mai 2003, etc.). Sie wies darauf hin, dass sich alle Pilotschulen ohne Einschränkungen bewerben können, und forderte alle Schulteams auf, ihre Erfahrungen und Kenntnisse aus der Pilotphase in die nächste Förderphase/das größer werdende Netzwerk einzubringen.

- **Wichtige Aspekte (Fragen, Probleme) bei der Durchführung der denkmal aktiv-Projekte**

Im Rahmen einer moderierten Abfrage zu Fragen, Problemen, Erwartungen im Zusammenhang mit der denkmal aktiv-Projektarbeit wurden Einzel-Themen für die weitergehende Erörterung gesammelt und zu folgenden Themengruppen verdichtet:

- Methodische Ansätze zur Annäherung an ein Denkmal (u.a. bzgl. der Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit diesem Thema);
- Didaktische Entscheidung / denkmal aktiv als Bestandteil des Unterrichts, Einbindung in die „regulären“ Strukturen von Schule (u.a. Projektarbeit, Zentralabitur, etc);
- Ergebnis- und Kontinuitätssicherung / Nachbaubarkeit der Projekte
- Bestandsaufnahme in der Praxis/Kegelbahn Vierzehnheiligen (anhand von Checklisten).

Als Form für die weitergehende Auseinandersetzung wurden Arbeitsgruppen (Zeitfenster: 16. Mai 2003, 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr) vereinbart.

Nach dem Ende des offiziellen Programms traf sich der Teilnehmerkreis zu einem informellen Erfahrungsaustausch.

Zweiter Tag

- Workshop „Checklisten Bestandsaufnahme“

Frau Gerchow (Arbeitsgemeinschaft Denkmalpflege) erläuterte wichtige Eckdaten von Checklisten für Bestandsaufnahmen. Die Zielsetzung für den Workshop formulierte sie wie folgt: Lehrkräfte mit Schülerinnen und Schülern sollen eigenständig ein Erkundungsprogramm für ein von ihnen zu untersuchendes historisches Gebäude aufstellen und umsetzen können.

[Ergänzung von Frau Gerchow]

- Arbeit in parallelen Arbeitsgruppen zu denkmal aktiv-relevanten Themen

Wichtige Aspekte der denkmal aktiv-Projektarbeit wurden in insgesamt 9 parallelen Arbeitsgruppen intensiv erörtert. Die Arbeitsgruppen fanden sich nach Teilnehmerinteresse zusammen. Die jeweilige Ergebniszusammenfassung wurde anschließend im Plenum vorgetragen und zur Diskussion gestellt.

Die Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit, sich am Abend des ersten Tages und am Morgen des zweiten Tages getrennt von den Lehrerinnen/Lehrern zu treffen, um selbstgestellte Themen zu bearbeiten.

Arbeitsgruppen der Schülerinnen und Schüler:

- AG I.1: Problemfelder im Zusammenhang mit der denkmal aktiv-Projektarbeit, Lösungsansätze;
- AG I.2: Wege/Ansätze der denkmal aktiv-Teams zur Auseinandersetzung mit Denkmälern;
- AG II.3: Kontinuitätssicherung und Öffentlichkeitsarbeit;
- AG II.4: Überlegungen zur aktiven Beteiligung von Schülerinnen und Schülern;
- AG II.5: Bestandsaufnahme Kegelbahn – Ergebnisse (wird nachgereicht).

Arbeitsgruppen der Lehrerinnen und Lehrer:

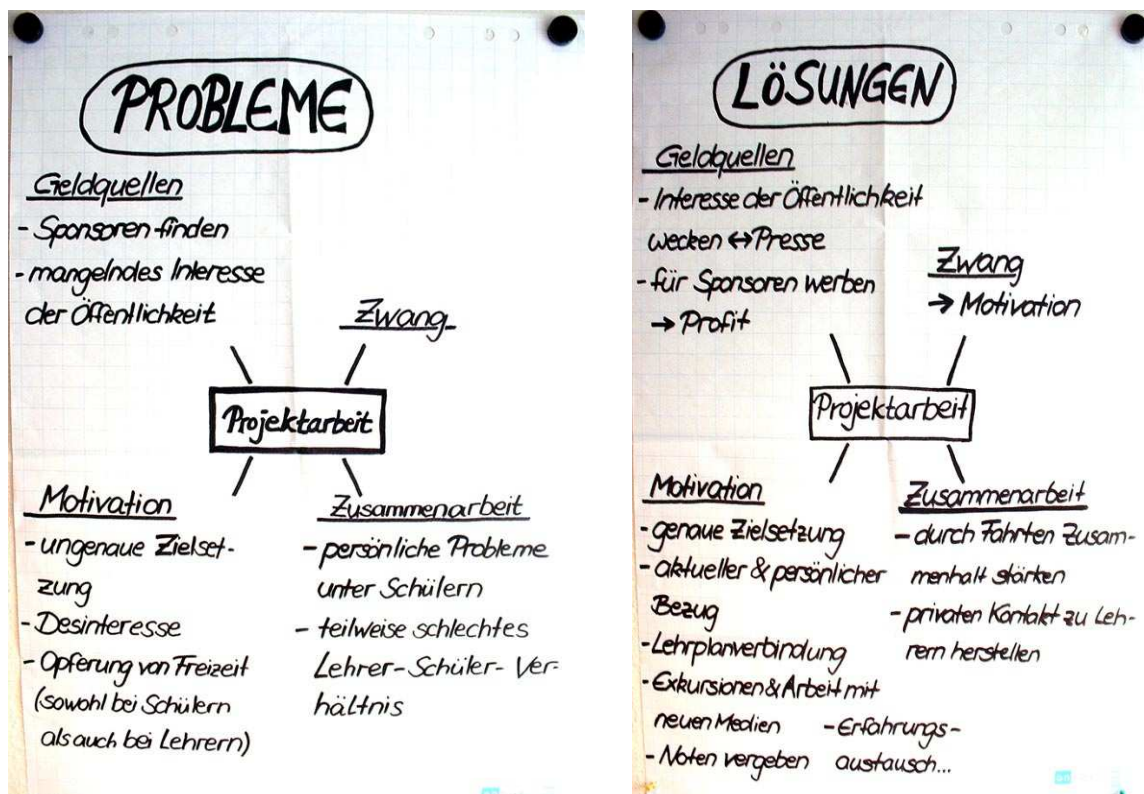
- AG II.1: Methodische Ansätze zur Annäherung an ein Denkmal (u.a. bzgl. der Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit diesem Thema/dem Projekt);
- AG II.2: Didaktische Entscheidung, Integration der Arbeiten in den Unterricht, Einbindung in die „regulären“ Strukturen von Schule (u.a. Projektarbeit Zentralabitur);
- AG II.3: Ergebnis- und Kontinuitätssicherung/Nachbaubarkeit;
- AG II.4: Bestandsaufnahme Kegelbahn – Ergebnisse (wird nachgereicht).

Im folgenden sind wichtige Ergebnisse aus der Arbeit der Arbeitsgruppen (Mitschriften) zusammengestellt:

AG I.1 Problemfelder im Zusammenhang mit der denkmal aktiv-Projektarbeit, Lösungsansätze

Nach Einschätzung der Arbeitsgruppe spielt Motivation eine bedeutende Rolle in der denkmal aktiv-Arbeit. Das gilt insbesondere dann, wenn (wie in den meisten Projekten geschehen) ein nicht unerheblicher Teil des Engagements in die Freizeit verlegt werden muss.

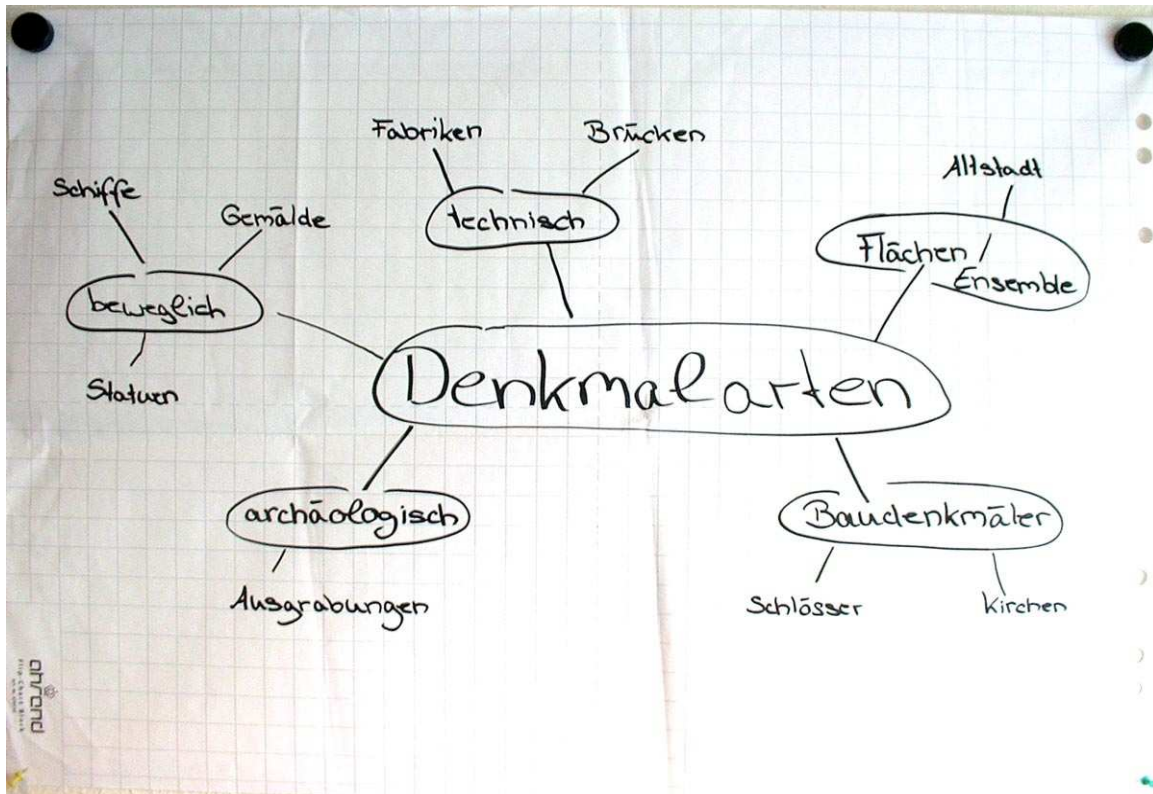
Es wurde festgehalten, dass das Klima der Projektarbeit und ihr Erfolg auch von einem guten Verhältnis zwischen Lehrkräften und Schülerinnen/Schülern abhängt. In diesem Zusammenhang wurde eine Reihe möglicher Problemfelder, aber auch Ansätze zu deren Lösung benannt. Das Fazit der AG im Hinblick auf die Sinnhaftigkeit solcher Wege war eindeutig positiv.



AG I.2 Wege/Ansätze der denkmal aktiv-Teams zur Auseinandersetzung mit Denkmälern

Im Rahmen dieser Arbeitsgruppe wurde eine systematische Annäherung an das „Thema Denkmal/Denkmalerschutz“ erarbeitet. Im Mittelpunkt der Überlegungen standen u.a. Typen von Denkmälern, gemeinsame Merkmale und Zuständigkeiten im Denkmalschutz.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe bewerteten den Austausch vor dem Hintergrund der verschiedenen Kenntnisse und Erfahrungen aus den diversen denkmal aktiv-Projekten als sehr konstruktiv und ergiebig.



Wann ist ein Denkmal ein Denkmal?

Kriterien:

- Alter
- Architektur
- Funktion für Menschen
 - früher
 - heute
- Bedeutung:
 - Wahrzeichen
 - Mahnmal
 - geschichtliches Zeugnis
- Einzigartigkeit

Wer bestimmt welches Denkmal unter Schutz gestellt wird?

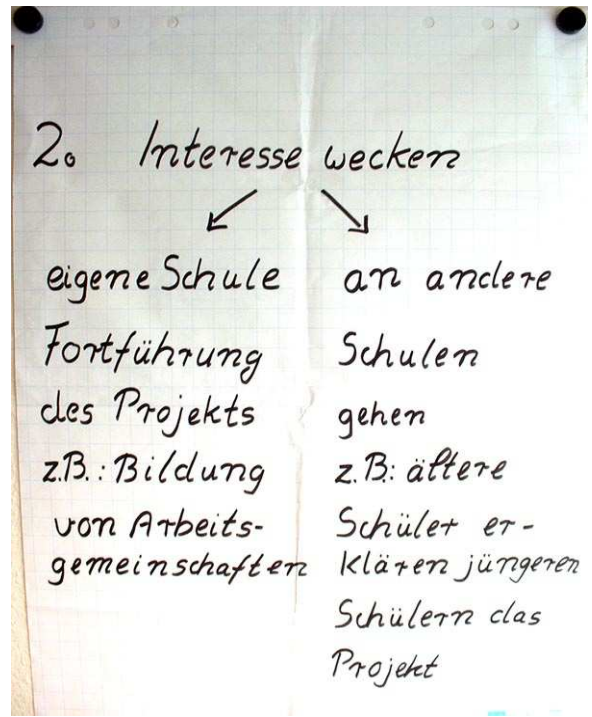
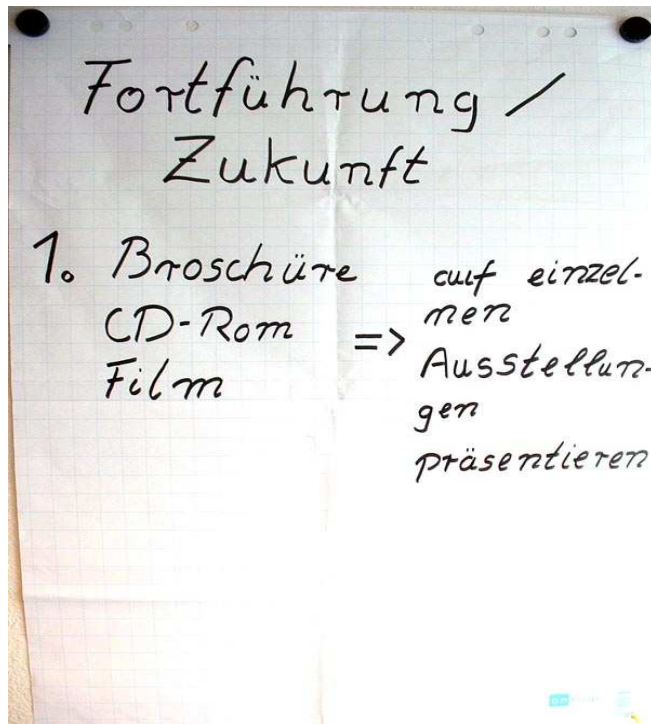
- Landesamt für Denkmalpflege in Absprache mit Unterrer Denkmalschutzbehörde
- Hinweise aus der Allgemeinheit
- Eigeninitiative

FAZIT

- Dokumentarischer Wert steht vor Schönheit und Größe!

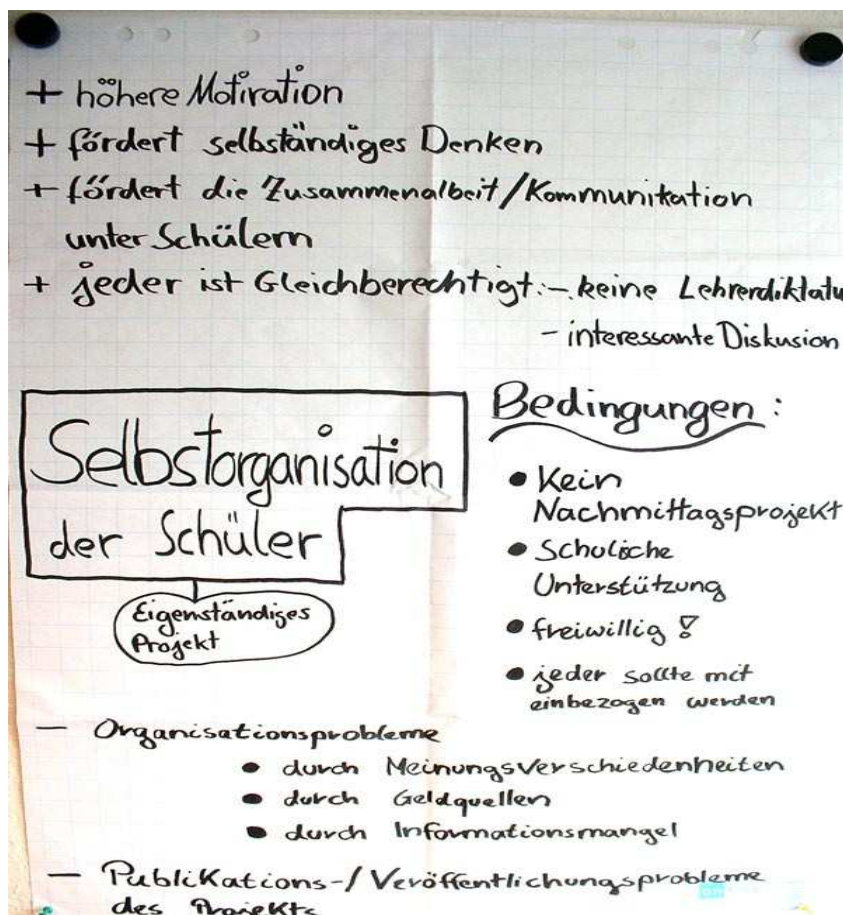
II.3 Kontinuitätssicherung und Öffentlichkeitsarbeit

In der Arbeitsgruppe wurden vielfältige Ansätze für eine denkmal aktiv-Öffentlichkeitsarbeit zusammengetragen. Auffällig war, dass alle in der Gruppe engagierten Schülerinnen und Schüler derart von der denkmal aktiv-Arbeit überzeugt sind, dass sie das Thema und die erfolgreiche Projektarbeit an ihren Schulen sichern/weiter in die Öffentlichkeit tragen wollen.



II.4 Überlegungen zur aktiven Beteiligung von Schülerinnen und Schülern

Dieses Thema ist eng verknüpft mit dem Thema der AG 1.1 (s.d.). Die Arbeitsgruppe beschäftigten sich eingehend mit Ansätzen für eine stärkere Selbstorganisation der Schülerinnen und Schüler. Neben Zielsetzungen und möglichen Wirkungen wurden auch die aus Schülersicht wichtigen Anforderungen zusammengestellt.



AG II.1 Methodische Ansätze zur Annäherung an ein Denkmal (u.a. bzgl. der Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit diesem Thema/dem Projekt)

Wichtige Elemente erprobter methodischer Ansätze im Hinblick auf die Annäherung an ein Denkmal sind im folgenden wiedergegeben (Verdichtung von Ergebnissen/Erkenntnissen aus der denkmal aktiv-Arbeit in den Projekten der beteiligten Kolleginnen und Kollegen):

Schülerorientierung und Handlungsorientierung

- ◆ Vermessen
- ◆ Zeichnen/Skizzen
- ◆ Fragen entwickeln oder Suche/Erfahrungsberichte
- ◆ Datenbank über das Denkmal erstellen

Beziehung zum Denkmal herstellen

- ◆ Führungen und Rundgänge entwerfen
- ◆ Suchbilder herstellen
- ◆ Modelle bauen
- ◆ Schülerinnen und Schüler entwerfen Unterrichtsmaterial für andere Schülerinnen und Schüler

Häufig zum Objekt gehen – Wissen/Werkbewusstsein

- ◆ Präsentation im außerschulischen Rahmen

Inhaltliche Kreise weiterziehen – nicht nur am Objekt bleiben

Anknüpfungspunkte auch bei Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler herstellen/nutzen

Schwierigkeiten/Fragen (Aufgaben des Lehrers/der Lehrerin):

- ◆ Ist Projektarbeit nur in AGs möglich?
- ◆ Ist die Projektarbeit mit Zentralabitur vereinbar?
- ◆ Wie binde ich Projektarbeit in den Lehrplan ein?

AG II.2 Didaktische Entscheidung, Integration der Arbeiten in den Unterricht, Einbindung in die „regulären“ Strukturen von Schule (u.a. Projektarbeit Zentralabitur)

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe waren sich in der Einschätzung einig, dass eine Integration der denkmal aktiv-Arbeit in den schulischen Alltag bereichernd und lohnend ist. Auf der Grundlage bestehender Erfahrungen mit verschiedenen Ansätzen/Systemen (in den jeweiligen Bundesländern) wurden folgende Elemente im Ergebnis des Austauschs festgehalten:

Kontinuierlicher Aufbau

Phase I: 5 – 10 (11)

- ◆ 5 – 6 große Motivation
emotionale Bindung
Schulprogramm
Elternarbeit
Identifikation mit neuer Schule

- ◆ 7 – 8 Anbindung an Fächer wie Geschichte, Kunst möglich
fächerübergreifende Projekte möglich
- ◆ 9 –10 Erdkunde (Industriedenkmal, Stadtgeografie, Geschichte)

Phase II: Sek II

Kursanbindung nur in Ausnahmefällen (in Bayern z.B. 1 Wahlkurs)
bei Zentralabitur kaum vorstellbar

Einzellösungen:

- ◆ Projekttag unter Denkmal-Thema stellen
- ◆ Kontinuität schaffen durch AG
- ◆ Projekt als Enrichement zur Begabtenförderung – jahrgangsstufenübergreifend
- ◆ Profilstunden (Bayern) - bis zu 5-10 Wochenstunden
- ◆ Profilklassen: meistens Naturwissenschaften oder Sprachen
- ◆ Wahlpflichtbereich 9: fächerübergreifender Kurs (z.B. drei Wochenstunden in NRW)
- ◆ Ganztagschule: Pflichtbereich oder AGs
- ◆ Arbeitsgemeinschaften

Leistungsbewertung

- ◆ im Unterricht (über Note: Methodenrepertoire, Ergebnis...)
- ◆ Zertifikate
- ◆ Beschreibungen (insbes. methodisches Vorgehen)
- ◆ Erwerb von Schlüsselqualifikationen
- ◆ Beschreibungen von Projekt und Ergebnis
- ◆ Schullaufbahnmappe zur Dokumentation (vielleicht auch ausgehend von denkmal aktiv)

AG II.3 Ergebnis- und Kontinuitätssicherung/Nachbaubarkeit

Als Ergebnis der Arbeit in dieser Arbeitsgruppe wurde festgehalten, dass die Entwicklung von durch weitere Schulen „nachbaubaren“ Konzepten/Ansätzen für die Durchführung von denkmal aktiv-Arbeiten im schulischen Alltag eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Verbreitung ist. Allein aus diesem Grunde ergibt sich die Notwendigkeit, die denkmal aktiv-Arbeit (einschl. der Vorüberlegungen, Planungen, methodisch-didaktischen Reflexionen, etc.) zu sichern/dokumentieren.

Dabei geht es darum, interessierten Kolleginnen/Kollegen Anregungen und Orientierungen zu geben, und nicht etwa starre Konzepte.

Im folgenden sind wichtige Überlegungen der Arbeitsgruppe zusammengestellt:

Überblick

- ◆ Zieldefinition
- ◆ Organisationsform
- ◆ Ergebnissicherung/Dokumentation
- ◆ Kontinuität

Zieldefinition

- ◆ Festlegung des (End-)Zieles

- ◆ Definition von Etappenzielen
- ◆ Markierung von Meilensteinen zur Ergebniskontrolle

Organisationsform

- ◆ Unterrichtseinheit
- ◆ Fachgebunden: fächerübergreifend
jahrgangsgebunden: jahrgangsübergreifend
- ◆ Arbeitsgemeinschaft
- ◆ Projektkurse
- ◆ Projekttag/-woche

Ergebnissicherung/Dokumentation

- ◆ Zielsetzung
Binnenwirkung – Außenwirkung
d.h. Sensibilisierung der Schulgemeinschaft,
Medienpräsenz, Aufbau/Pflege von Kontakten zu Experten
- ◆ Wahl des Mediums
CD-ROM – Internetauftritt – Printmedien – Vorträge – Führungen

Kontinuität

- ◆ Personale Kontinuität
(Schüler/Lehrer)
- ◆ Nachbaubare Unterrichtseinheit (CD-ROM)
- ◆ Evaluation
- ◆ Lehrerfortbildung
- ◆ Kontaktpflege / Sponsoring
- ◆ Erfahrungsaustausch

Nachbaubare Unterrichtseinheit

- ◆ Didaktisch-methodische Reflexion muss dokumentiert werden
- ◆ Anregungen – kein starres Konzept

AG II.4 Bestandsaufnahme Kegelbahn – Ergebnisse

Wird nachgereicht.

Die Präsentation der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen und die anschließende Diskussion fanden im Plenum (alle Teilnehmer) statt.

- Verschiedenes

Weiteres Vorgehen: Die Laufzeit der Pilotprojekte beträgt je nach Bundesland noch 6 bis 10 Wochen. Die Initiatoren wiesen in diesem Zusammenhang auf die bekannten Unterstützungsangebote hin.

Arbeitsplanung/Berichtswesen: Die Initiatoren wiesen noch einmal auf den Termin für die Abgabe des Abschlußberichtes hin: Alle Schulteams sind gehalten, den fachlichen Abschlußbericht und den rechnerischen Verwendungsnachweis bis zum 15. Oktober 2003 an DSD oder

SC zu übermitteln.

Plakat: Frau Hilger erklärte, dass der Bewerbungszeitraum für das Einreichen von Plakatentwürfen (denkmal aktiv-Plakataktion, vgl. auch Projektinfos 11/2003 und 15/2003) bis Mitte Juni verlängert wird. Sie rief die Schulteams noch einmal auf, Entwürfe einzureichen und so an der Gestaltung von „gemeinsamen Visitenkarten“ mitzuwirken.

Zertifikat: Die Initiatoren sind gern bereit, Zertifikate für die an den denkmal aktiv-Projekten beteiligten Schülerinnen und Schüler auszufertigen. Interessierte Projektleiterinnen und Projektleiter können ab sofort Zertifikate anfordern. Voraussetzung ist eine Mail an DSD/SC mit den Namen der beteiligten Schülerinnen und Schüler.

Abschließend stellten Frau Hilger und Herr Koch fest, dass die Erwartungen an das Erfahrungsaustauschtreffen vollständig erfüllt, in weiten Bereichen wiederum sogar deutlich übertroffen wurden. Beide dankten den Schulteams für ihr großes Engagement im Vorfeld und im Rahmen des Meetings.

Hartmut Koch